

Menüleiste laden



Share |  
Senden Speichern Drucken

Sprache auswählen

Powered by Google Google Übersetzer

# Deutsch-Südwestafrika

Südwestafrika - deutsche Kolonie von 1884 bis 1919

Verwaltungszentrum Windhuk

Deutsch-Südwestafrika - Schutztruppen - Hereroaufstand - Deutsch-Südwest im 1. WK - Ansichtskarten - Briefmarken - Farbfotos - Landkarten - Schutzvertrag

## Deutsch-Südwestafrika



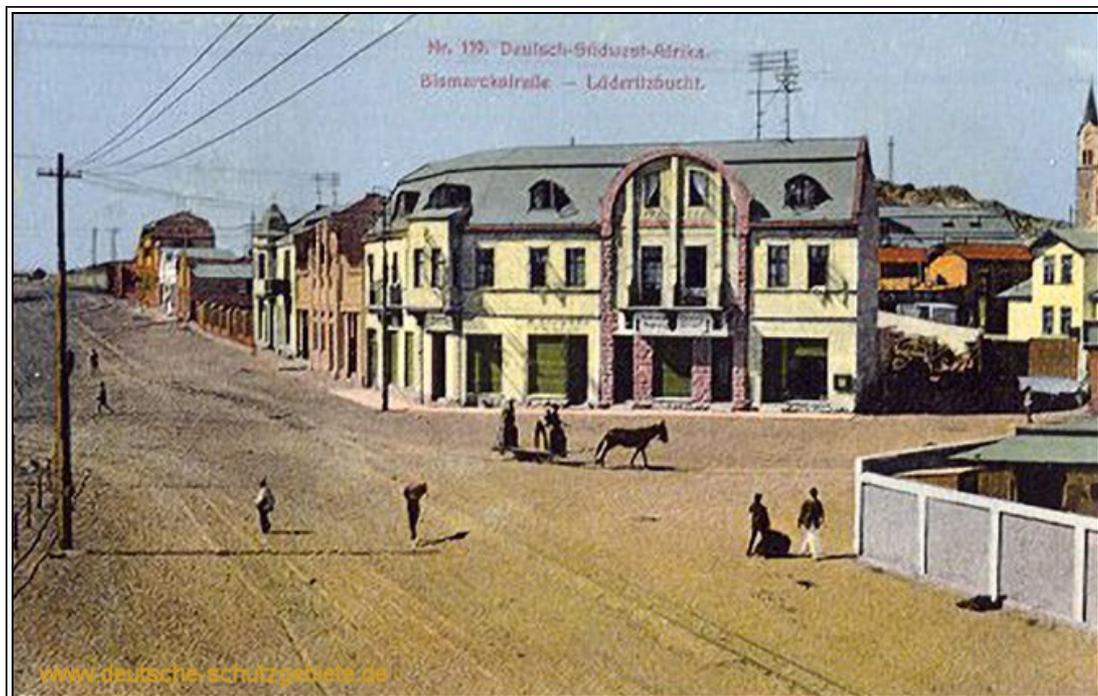
Deutsch-Südwestafrika Karte von 1912



Wappen Deutsch-Südwestafrika



Deutsch-Südwestafrika Briefmarke



Deutsch-Südwest-Afrika - Bismarckstraße - Lüderitzbucht

## Deutsch-Südwestafrika

Übersicht

Bezeichnung im 19. Jahrhundert:	Bucht von Angra Pequena und Hinterland
Heutiger Landesname:	 Namibia
Jahr der Besitzergreifung:	1884 durch Heinrich Vogelsang
Gesamtbevölkerung:	1897: 2628 Europäer, davon 1221 Deutsche 1904: 200.000 Einheimische, 4 800 Europäer davon ca. 2 500 Deutsche
Bewohner:	Zahlreichste Bewohner sind die Hereros, ein Bantustamm, nach Schinz geschätzte 86 000 Menschen (andere Schätzungen sprechen von 35 000 - 45 000 Hereros). Sie bewohnen das innere Hochland nördlich vom Swakop, nordwärts bis jenseits Waterberg, ostwärts bis zum 18. Grad östlicher Länge von Greenwich, 80-90000 km <sup>2</sup> . Die Bergdamara (nach Missionar Viehe geschätzte 35 000), durchaus verschieden von den "Hottentotten", kommen südlich von der Etoshapfanne in ganz Deutsch-Südwestafrika vor und leben in kleinen Abteilungen zwischen den Herero und "Hottentotten". Die "Hottentotten" (ca. 10 000) oder Nama finden sich in Groß-Namaland und einem Teil des Kaokofeldes. Die Ovambo (ca. 60 000), ein Bantustamm im Ambolande, zwischen dem 18. Grad südlicher Breite und dem Kunene. Die Buschmänner, einige Tausend an Zahl, führen in der Kalahari und in dem Gebiet zwischen der Etoshapfanne und Damaraland ein ungebundenes Leben. Die Bastards, stärkste Niederlassung bei Rehoboth (sämtlich Christen), sind Mischlinge von Europäern und "Hottentotten" (nach Wagner 2000 Menschen). Die weiße Bevölkerung beträgt nach der Zählung vom 1. Januar 1897 2 628 Personen, davon 1 221 Deutsche.  <p><b>⚠</b> "Hottentotten" ist eine zeitgenössische Bezeichnung für das Volk der Nama. Holländische Siedler gaben ihnen, ihrer eigentümlichen Sprache wegen, den Namen "Hottentotten" (Stotterer). Sie selbst bezeichnen sich als Khoi-Khoi (die wahren Menschen) oder als Nama - nach ihrem Siedlungsgebiet Namaqualand, das wiederum nach einem Herrscher aus grauer Vorzeit benannt ist.</p> <p><b>⚠</b> Das Wort "Bastard" wurde in Südwestafrika nicht in demselben Sinne gebraucht wie in Europa. Vielmehr versteht man hier unter dieser Bezeichnung ausschließlich einen Abkömmling der von Buren und Namafrauen stammenden Mischlinge. Da diese Abstammung bereits mehrere Menschenalter zurücklag, wurde der Name Bastard zu einer vollgültigen Stammesbezeichnung, die damals in demselben Sinne gebraucht wurde wie etwa die Stammesnamen der "Hottentotten".</p>
Fläche:	835.100 km <sup>2</sup> (Deutsch-Südwestafrika ist ungefähr 1,5 mal so groß wie das <b>Deutsche Reich</b> )
Währung:	<b>Mark und Pfennig</b>
Eisenbahnkilometer 1914:	2104 km
Hauptwaren, Handel und Verkehr:	Die Schiffsverbindung mit Deutschland bewerkstelligt seit 1898 die Woermann-Linie am 25. jeden Monats. Die Schiffsverbindung zwischen Kapstadt und Walfischbai übernimmt der Küstendampfer "Leutwein", Abfahrt alle 5 Wochen. Verkehrsmittel im Innern für Personen und Frachten ist der Ochsenwagen; mit 10 bis 20 Ochsen bespannt, diese legen täglich, beladen mit 30 bis 50 Zentnern, 18 bis 35 km zurück. Der Bau einer schmalspurigen Feldbahn von Swakopmund nach Windhoek wurde von der Regierung im Jahre 1897 in Angriff genommen. Eingeführt werden fast alle Gegenstände des europäischen Marktes, insbesondere Getränke, Tabak, Kaffee, Konserven, Mehl, Reis, Bekleidungs- und Schmucksachen. Einfuhr 1897: 887 325 Mark. Ausgeführt werden Viehhäute, Hörner, Straußenfedern, Harze, Gerbstoffe, Guano (Cap Cross), rohe Felle. Ausfuhr 1897: 1 246 749 Mark.
Bewässerung und Bodengestalt:	In seiner ganzen Ausdehnung ist Deutsch-Südwestafrika eine bis zu 1 200 m anfangs sanft, dann meist steil ansteigende Terrassen-Landschaft, die sich ca. 300 km vom Meere entfernt landeinwärts zu senken beginnt. Die Breite des wüsten Küstengürtels beträgt mehrere Tagesreisen, doch bilden die größeren Flüsse Oasen. Als Hafentplätze werden benutzt die Lüderitzbucht (Angra Pequena), der Sandwichhafen, die englische Walfischbai an der Mündung des Kuisseb, und Swakopmund an der Mündung des Swakop. Im Innern befinden sich vereinzelt und unregelmäßig verteilt zahlreiche Gebirgszüge, Kuppen und Bergreihen, die um mehrere 100 m über das Durchschnittsniveau der Landoberfläche emporragen (Gneis und Granit). Im Süden

das 2000 m hohe Karasgebirge, zwischen Rehoboth und Windhoek das Auasgebirge (2130 m hoch), weiter nördlich der Omatakoberg (2680 m hoch). Nach Osten fällt das Plateau zu der im Innern 500 m tiefer gelegenen Kalaharisteppe ab. Die der Küste vorgelagerten Guanoinseln (zwischen 24° 37' und 28° S), sowie das Territorium der Walfischbai sind im Besitz der britischen Kapkolonie

Sämtliche vorhandenen Flüsse können zu Verkehrszwecken nicht benutzt werden. Nur der Orange und Kunene, sowie der sich in den Ngamisee ergießende Okavango haben das ganze Jahr hindurch fließendes Wasser, die übrigen sich in den Atlantischen Ocean ergießenden Flüsse liegen während des größten Teils des Jahres trocken und bilden selbst zur Regenzeit selten ununterbrochene Wasseradern (Swakop, Kuisseb). Quellen finden sich in größerer Zahl im Hererolande; hier ist auch die Regenmenge bedeutender als in Groß-Namaland.

- Klima:** Das Klima ist im Sommer heiß, aber trocken und gesund. Der Winter ist durchaus gemäßigt und Nachfröste sind im Innern nicht selten. Der Küstenstrich ist gleichmäßig kühl und hat bis 50 km landeinwärts nur Nebelniederschläge. Vorherrschende Winde aus südlicher Richtung, in der wärmeren Jahreshälfte (Oktober - März) auch Winde aus nördlicher Richtung, welche die Hauptregenzeit von Januar bis März verursachen.
- Verwaltungsbezirke:** An der Spitze steht der Gouverneur. Das Schutzgebiet gliedert sich in die 6 Bezirke: Keetmannshoop, Windhoek, Otyimbingwe, Gibeon, Swakopmund und Outyo. Diesen sind eine Anzahl von Ortspolizeibehörden unterstellt. Die Bergbehörde befindet sich in Windhoek.
- Stationen (von N nach S und W nach O geordnet):** Offizierstationen:  
Grootfontein in Damaraland, Franzfontein, Outyo, Omaruru, Okahandya, Swakopmund, Otyimbingwe, Windhoek, (Iobabis, Gibeon, Keetmannshoop.  
Unteroffizierstationen:  
Otavifontein, Cap Cross, Okombahe, Gr. Barmen, Haigamkhab, Ururas, Rehoboth, Grootfontein im Namalande, Koes, Lüderitzbucht, Uhabis, Warmbad, Ukamas, Marienthal, Khabus, Haaseuer.

## Deutsch-Südwestafrika

<b>Reichskommissare und Gouverneure</b>		
<b>Amtszeit</b>	<b>Name</b>	<b>Lebensdaten</b>
5/1885 - 8/1890	Dr. Heinrich Ernst Göring, Reichskommissar, späterer Landeshauptmann	1839 - 1913
8/1890 - 3/1891	Louis Nels (stellvertretend)	1855 - 1910
3/1891 - 15.03.1894	Hauptmann Curt von François, späterer Landeshauptmann	1852 - 1931
15.03.1894 - 19.08.1905	Major <b>Theodor Leutwein</b> , Landeshauptmann, ab 1898 Gouverneur	1849 - 1921
19.08.1905 - 11/1905	<b>Lothar von Trotha</b> (stellvertretend)	1848 - 1920
11/1905 - 20.05.1907	Friedrich von Lindequist, Gouverneur	1862 - 1945
20.05.1907 - 20.06.1910	Bruno von Schuckmann, Gouverneur	1857 - 1919
28.08.1910 - 09.07.1915	Dr. Theodor Seitz, Gouverneur	1863 - 1949



Curt von Francois, 1. Kommandeur der Schutztruppe in DSW (zeitgenössische Postkarte)

## Deutsch-Südwestafrika



Theodor Gotthilf  
Leutwein

Kommandeure der Schutztruppe		
Dienstzeit	Name	Lebensdaten
01.06.1894 - 06.01.1895	Major Curt von Francois	1852 - 1931
10.11.1897 - 16.05.1904	Oberst <b>Theodor Gotthilf Leutwein</b>	1849 - 1921
17.05.1904 - 21.05.1906	Generalleutnant <b>Lothar von Trotha</b>	1858 - 1910
22.05.1906 - 31.03.1907	Generalmajor von Deimling	1853 - 1944
01.04.1907 - 19.03.1911	Oberst Ludwig von Estorff	1859 - 1943
19.11.1912 - 1914	Oberstleutnant Joachim von Heydebreck	1861 - 1914
1914 - 1915	Hauptmann <b>Victor Franke</b>	1866 - 1936



Victor Franke

Die **Schutztruppe** für Deutsch-Südwestafrika (1914) besteht aus 6 Stabsoffizieren, 13 Hauptleuten, 70 Oberleutnants und Leutnants, 2 Feuerwerksoffizieren, 9 Veterinäroffizieren, 1 Kriegsgerichtsrat, 1 Kriegsgerichtssekretär, 2 Intendanturräten, 5 Intendantursekretären, 1 Intendanturbausekretär, 4 Proviantamtsinspektoren, 2 Bekleidungsamtsinspektoren, 2 Stabsapothekern, 1 Zahnarzt, 1 Waffenrevisor, 11 Waffenmeistern, 4 Magazinaufsehern, 20 Unterzahlmeistern, 5 Oberfeuerwerkern und Feuerwerkern, 2 Schirrmeistern, 342 Unteroffizieren, 1444 Mannschaften. Die Schutztruppe gliedert sich in 9 Kompanien, 3 Batterien und 2 Verkehrszüge.

## Deutsch-Südwestafrika

### Geschichte

Ursprünglich war das Land von Buschmännern und Bergdamaras bewohnt. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erfolgte von Nordosten her über den Okavangofluß die Einwanderung der Hereros und kurz darauf von Süden her über den Oranje in mehreren Zügen die der Hottentottenstämme. Der Name "Hottentotten" ist eine zeitgenössische Bezeichnung für das Volk der Nama. Holländische Siedler gaben ihnen, ihrer eigentümlichen Sprache wegen, den Namen "Hottentotten" (Stotterer). Sie selbst bezeichnen sich als Khoi-Khoi (die wahren Menschen) oder als Nama - nach ihrem Siedlungsgebiet Namaqualand, das wiederum nach einem Herrscher aus grauer Vorzeit benannt ist. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts folgten die Afrikaner-, Bersabaer- und Witboi-Hottentotten. Den kriegerischen Stämmen der Einwanderer gelang es schnell die ursprünglichen Bewohner des Landes zu unterjochen und teilweise auszurotten. Zwischen den Hereros und den "Hottentotten" kam es zu jahrzehntelangen Kriegen. Anfangs waren die Hereros im Vorteil, als aber Ende der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts Hendrik Witbooi die Führung übernahm, konnten die "Hottentotten" das Gleichgewicht einigermaßen wieder herstellen.

12. März 1878

Die Walfischbai und das Land 15 Meilen im Umkreis werden für britischen Besitz erklärt. 1880 ziehen sich die Engländer wieder zurück und behaupten nur die Walfischbai. Im gleichen Jahre sucht **Bismarck** bei der Londoner Regierung um Schutz für die Rheinische Mission in Südwestafrika gegen die "Hottentotten" und Hereros nach. Das Gesuch wird in London abgelehnt.

1882

Der Bremer Kaufmann **Lüderitz** ersucht die deutsche Regierung um Schutz für die von ihm zu erwerbenden Gebiete um Angra Pequena. Noch bevor dieses Gesuch bei dem Auswärtigen Amt eingeht, fragt **Bismarck** in London an, ob England Anspruch auf jene Gebiete erhebe. Er erhält eine ausweichende Antwort.

**Adolf Lüderitz**

\* 16.07.1834 in **Bremen**

† Ertrank Ende Oktober 1886 im Oranjefluss

Kaufmann mit mehreren Faktoreien in Westafrika. Er erwarb 1883 das Gebiet um Angra Pequena



(Lüderitzbucht) nebst dem angrenzenden Küstenstrich (Lüderitzland).

1883

Heinrich Vogelsang landet in Angra Pequena und erwirbt dort für Lüderitz käuflich Land. Im Oktober desselben Jahres kommt **Lüderitz** persönlich nach Südwestafrika.

Januar 1884

Das deutsche Kanonenboot "**Nautilus**" unter Vizeadmiral Aschenhorn besucht die Küste Südwestafrikas mit dem Auftrag, die Lüderitzschen Erwerbungen zu besichtigen.



"Deutsch-Südwestafrika, Gouvernements-Haus, Windhuk" (zeitgenössische Postkarte)

8. April 1884

**Adolf Lüderitz** reicht dem Auswärtigen Amt ein Gesuch um Schutzgewährung für seine Erwerbungen in Südwestafrika ein.

24. April 1884

Die Besitzungen des Kaufmanns Lüderitz nördlich vom Oranjefluss in Südwestafrika "werden unter deutschen Schutz gestellt". **Bismarck** teilt dieses telegrafisch dem deutschen Konsul in Kapstadt und brieflich dem deutschen Botschafter in London mit.

7. August 1884

Von dem Kapitän zur See Herbig wird in Anwesenheit von Offizieren und Mannschaften der Korvette **S.M.S. Elisabeth** in Angra Pequena, das zunächst nur aus drei der Firma Lüderitz gehörenden Blockhäusern besteht, die **deutsche Flagge** gehisst. Das Gebiet erstreckt sich von dem Nordufer des Oranjeflusses bis zu 26 Grad rechte auf und beschränkt die Tätigkeit der Gesellschaft auf ihren eigenen Farmbetrieb. Die Geschichte dieser ersten kolonialen Siedlungsgesellschaft ist bezeichnend für das geringe Interesse der Deutschen; um 200.000 Mark Kapital zusammenzubringen, brauchte es zwei Jahre Zeit.



In Angra Peguena, der späteren Lüderitzbucht, wird die deutsche Flagge gehisst.

1886

Von einer Expedition an den Oranje kehrt **Adolf Lüderitz** nicht zurück und gilt seither als verschollen.

1890

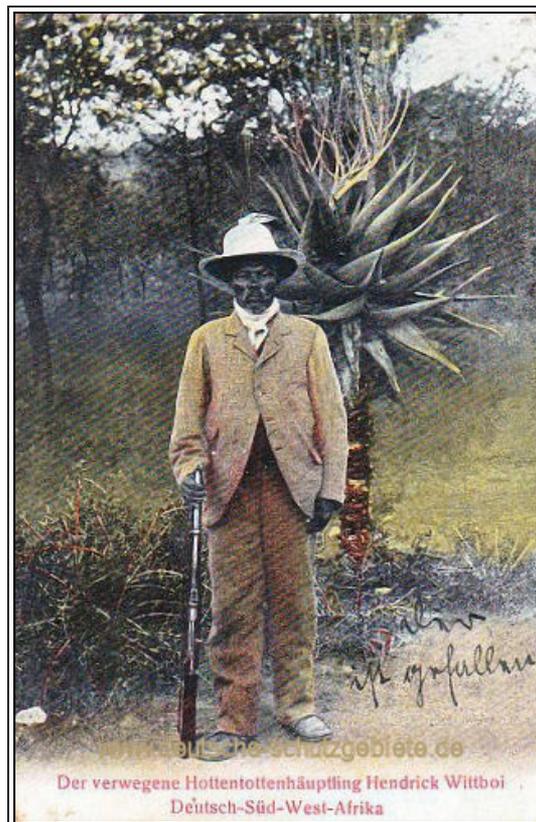
Hauptmann von Francois bildet die erste Schutztruppeneinheit mit 20 Soldaten.

8. August 1892

Verleihung von Land-, Bergbau- und Eisenbahnberechtigungen im Damaraland an den Rechtsanwalt Dr. Scharlach und den Kaufmann C. Wichmann zu Hamburg. Diese so genannte Damaralandkonzession wird am 12. September mit Genehmigung der Reichsregierung an die zu diesem Zweck in London mit einem Anfangskapital von 300 000 Mark gegründete South Westafrican Company Limited weiter übertragen. In dem Konzessionsgebiet liegen die Kupfergruben von Otavi. Das Protokoll wird seitens der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes von Dr. Kayser und von Schelling und seitens der englischen Gesellschaft von George Wilson und Dr. Scharlach am 14. November unterzeichnet. Das Kapital wird im Jahre 1902 auf 20 Millionen Mark erhöht. 1906 baut die Gesellschaft die Otavibahn, welche 1910 von der Regierung übernommen wird.

1893/94

Aufstand der "Hottentotten" unter Hendrik Witbooi.



"Der verwegene Hottentottenhäuptling Hendrik Witbooi" (zeitgenössische Postkarte)

Kapitän der Witbooihottentotten Hendrik Witbooi ( um 1835 - 1905)

12. April 1893

Hauptmann Hugo von Francois führt mit seinen gemischten Truppen in den Witbooi-Kämpfen einen Präventivschlag gegen Hornkranz und lost damit einen vermeidbaren Kolonialkrieg aus.

27. August 1894

Major **Leutwein** beginnt mit seinen gemischten Truppen den Sturm auf das Lager Hendrik Witboois in der Naukluft. Hendrik Witbooi ergibt sich am 15. September 1894 und gibt Leutwein das Versprechen, den "...Deutschen künftig Heeresfolge gegen innere und äußere Feinde zu leisten...". Hendrik Witbooi steht über 10 Jahre und in 6 Feldzügen zu seinem Wort.

25. Juli 1895

Major **Leutwein** wird Landeshauptmann.

1895

Die Postbeförderung wird nach Versuchen mit Pferden, Reitochsen und Dromedaren endgültig mit Ochsenkarren durchgeführt.

1896

Der Ort Tsaochabmündung (Ort an der Mündung des Tsaochab) oder Tsaochabmund wird endgültig in Swakopmund, aus ersterem Wort entstanden, umbenannt. Seit 1903 schreibt man Windhuk statt Windhoek.

1896

Aufstand der "Khauashottentotten" und der Oshanaeros.

1897

Erhebung eines kleinen Unterstammes der "Hottentotten" (Afrikaner) im Südosten von Deutsch-Südwestafrika.

1897

Nachdem zunächst die gewöhnlichen deutschen **Briefmarken in Deutsch-Südwestafrika** verwendet werden, erhalten die Wertzeichen den schwarzen Aufdruck "Deutsch-Süd-Westafrika", der 1898 in "Deutsch-Südwestafrika" geändert wird. 1900 werden die Kolonialmarken mit dem Schiff eingeführt. 1914 wird anlässlich der Windhuker Landesausstellung der erste und einzige Kolonialsonderstempel benutzt.

1897

Die Rinderpest, von Südafrika eingeschleppt, wütet im Lande. Rund 60% des Viehbestandes der Einheimischen und 30% der Weißen gehen verloren. Händler und Spekulanten kaufen Farmland auf, wofür die Reichsregierung in Berlin auch den Ankauf von Hereroland erlaubt. Im Lande herrscht große Teuerung; u. a. steigen die Preise für Rindfleisch auf das Dreifache (45 Pfennig für 500g). Wer seine Schulden nicht zurückzahlen kann, verliert erst das Vieh und dann das Land. Besonders die Hereros leiden unter dieser Politik.

17. März 1898

Aufstand der "Swartbooihottentotten", die sich im Kaokofeld ergeben.

16. Jan. 1899

Gründung des "Windhoek Anzeiger", der ersten der in den **deutschen Kolonien** erscheinenden Zeitungen.

16. Januar 1899

Da Deutsch-Südwestafrika keine Telegrafienlinien hat und Telegramme von der Heimat in die Kolonie und umgekehrt auf indirekten, sehr umständlichen Wegen befördert werden müssen, schließt die Reichsregierung mit der Eastern and South African Telegraph Company in London einen Mietvertrag auf 20 Jahre ab. Von dem Hauptkabel Mossamedes (Angola) -Kapstadt soll ein T-Stück eingeschaltet und in Swakopmund gelandet werden. Der Kapitän des englischen Kabeldampfers bringt das Kabel, angeblich versehentlich, im englischen Walfischbai an Land.

13. April 1899

In Swakopmund wird die erste Telegrafendienststelle mit internationalem Dienst eröffnet. Von da ab beginnt der Bau umfangreicher Telegrafienlinien in der Kolonie. Auch Heliographenlinien sind vor dem großen Aufstande 1904 eingerichtet worden.

1. Juni 1899

Erste landwirtschaftliche Ausstellung in Windhuk.

20. Juni/ 1. Juli 1902

Die erste deutsch-südwestafrikanische Eisenbahn von Swakopmund nach Windhuk durch die dort 100 km breite Sandwüste (Namib) wird eröffnet. (382 km lang; bis 1637 m ü. M.) Der Bahnbau war durch Eisenbahntuppen aus der Heimat begonnen worden.

1903

Nördlich der Mündung des Swakop wird aus Betonkörpern und Steinschüttung eine 370 m lange Mole erbaut, die aber nach zehn Jahren bereits versandet ist. 1911 wird ein neuer Molenbau von 650 m ) Länge begonnen. 1914 sind 240 m fertig gestellt. (Baufirma Grün & Bilfinger.)





"Deutsch-Südwestafrika, Mole von Swakopmund" (zeitgenössische Postkarte)

1903

Wegen eines Streites Einheimischer um einen Hammel kommt es zu einer Schießerei, bei der der Distriktchef Jobst, Unteroffizier Sney, ein Siedler, ein Bondelwartskapitän und Andere zu Tode kommen. Die Bondelwarts flüchten daraufhin, versorgen sich mit Waffen aus Südafrika und ermorden mehrere Deutsche und Einheimische. Daraufhin führt die Schutztruppe eine Strafexpedition gegen die Bondelwarts im Süden der Kolonie durch, während dessen Verlauf sich unerwartet Anfang 1904 die Hereros erheben.

12. Januar 1904

Beginn des **Hereroaufstandes**:

Die Kapitäne der Hereros hatten im Norden der Kolonie große Landflächen an Händler und Spekulanten verkauft, die Hereros nutzten diese aber weiter als Weideland für ihre großen Vieherden. Siedler erschossen daraufhin die Rinder der Hereros und immer öfters kam es zu Schießereien zwischen den Hereros und den Einwanderern. **Gouverneur Leutwein** berichtete dem **Kolonialamt** in Berlin von den Sorgen und Problemen, aber nichts tat sich. Noch einmal wandten sich "Herero-Großleute" an den deutschen Gouverneur, mit der Bitte, ein großes Hereroreservat von Otjituepa bis Omitava zu bilden. Schließlich kam zu Plünderungen deutscher Siedlungen und teilweise brutalen Morden an rund 150 deutschen Siedlern, darunter auch 5 Frauen. Auch wurden von den Hereros viele Angehörige des Damara-Volkes ermordet. Anfangs versuchen die Schutztruppen vergeblich den Hereros Herr zu werden; nur 766 deutsche Soldaten standen einigen Tausend gut bewaffneten Kämpfern der Hereros entgegen. Die Hereros gingen sogar in die Offensive, brachten den Deutschen eine Niederlage nach der anderen ein und belagerten bzw. besetzten Ortschaften im Aufstandsgebiet. In **Berlin** schrillten die Alarmglocken und man stellte eiligst ein Marineexpeditionskorps zusammen. (weiterlesen hier: **Hereroaufstand**).

27. Januar 1904

Hauptmann **Franke** entsetzt das von den Hereros eingeschlossene Okahandja und am 4. Februar Omaruru.

9. Februar 1904

Ein erstes Marineexpeditionskorps landet in Swakopmund. Es dauert jedoch noch ein halbes Jahr bis die Deutschen die Initiative zurückgewinnen können.

August 1904 "**Schlacht am Waterberg**" und Niederschlagung des Hereroaufstandes.

1904 - 1908

Die "Hottentotten" unter Hendrik Witbooi erheben sich (Oktober). Witbooi fällt, sein Nachfolger Simon Copper muss in die Kalahari zurückmarschieren. Gegen ihn geht der Zug des Hauptmanns von Erckert mit seinen Kamelreitern bis tief in die Wüste, wobei Erckert am 16. März 1908 den Tod findet.





"Deutsch-Südwestafrika, Kriegsgefangene Hottentotten" (zeitgenössische Postkarte)

1904

Nachdem der Leutnant a. D. Troost vom Auswärtigen Amt die "Konzession zum Betrieb eines öffentlichen, gewerbemäßigen Gütertransportunternehmens mittels Motorwagen in Deutsch-Südwestafrika" erhalten hat, bringt er zwei Lastzüge nach der Kolonie, die jedoch vollkommen versagen. (Der eine in der Namibwüste stecken gebliebene Wagen neben der Eisenbahnlinie wird vom Volkswitz "Tröster in der Wüste" benannt.) Die später, erst 1912, vom Gouverneur eingeführten Kraftwagen erwiesen sich ebenfalls, da zu schwer, als ungeeignet. Erst die Truppen der Südafrikanischen Union haben 1914 die richtigen Wagen, leichte Ford, gewählt, die sich bewährten.

2. - 4. Januar 1905

Gefecht bei Groß-Nabas.

1905 - 1907

Gouverneur von Lindequist macht sich um die Hebung der Viehzucht besonders durch Einführung von Karakulrammen aus der Buchara verdient.

20. Oktober 1906

Einführung der Schulpflicht für die Kinder der weißen Bevölkerung im Alter von 6-14 Jahren.

23. März 1907

Die Bondelswarts unterwerfen sich. Der Friede mit den aufständischen Stämmen wird in Ukamas geschlossen.

12. März 1907

Der Reichstag bewilligt die Kosten der Eisenbahn Lüderitzbucht-Keetmanshoop sowie die geforderten Kriegskosten.

31. März 1907

Aufhebung des Kriegszustandes.

1. April 1907

Die Eisenbahn Swakopmund-Windhuk wird wieder von der Zivilverwaltung übernommen.



"Deutsch-Südwestafrika - zerstörte Wagenbauerei" (zeitgenössische Postkarte)

14. Mai 1907

Der Reichstag bewilligt 5 Millionen Mark für die durch den Aufstand geschädigten Siedler.

18. Juli 1907

Beginn der Verschiffung größerer Mengen von Kupfererzen aus Swakopmund.

31. August 1907

Abnahme der Eisenbahnstrecke von Lüderitzbucht bis Aus.

4. Oktober 1907

Verordnung der Reichsregierung über die Einrichtung einer Landespolizei in Deutsch-Südwestafrika.

20. Oktober 1907

Grundsteinlegung des Elisabethhauses in Windhuk.

31. Oktober 1907

Gründung der Deutschen Farmgesellschaft für Südwestafrika 1907 unter Beteiligung der Liebig-Kompagnie.

12. November 1907

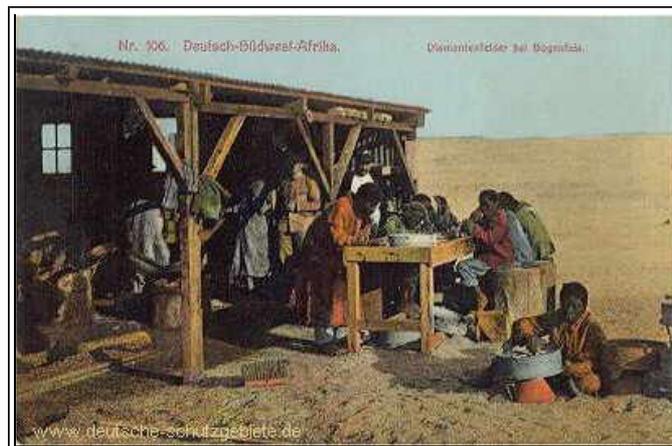
Bildung einer Deutsch-Südwestafrikanischen Züchtereigenossenschaft in Omaruru.

8. Dezember 1907

Gründung des Farmerbundes.

April 1908

Erste Diamantfunde in Lüderitzbucht, im Juni Diamantfunde bei Kolmanskop.



"Deutsch-Südwestafrika, Diamantfelder bei Bogenfels" (zeitgenössische Postkarte)

1908

Fertigstellung der Bahn Lüderitzbucht-Seeheim-Keetmanshoop-Seeheim-Kalkfontein (545 km).

1908 - 1910

Hauptmann Streitwolf (kaiserlicher Resident des Caprivizipfels) unternimmt im Auftrag des damaligen Gouverneurs von Schuckmann eine Expedition durch den Caprivizipfel.

28. Januar 1909

Veröffentlichung der deutschen Regierung über die Selbstverwaltung in Deutsch-Südwestafrika.

28. Mai 1909

Erster Farmertag in Windhuk, am nächsten Tage wird die erste 1909 Landesausstellung eröffnet.

1910

Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft eröffnet in Keetmanshoop das Heimathaus, in dem auch eingewanderte Mädchen bis zur Erlangung einer Stellung Aufnahme finden.

Dezember 1911

Eröffnung des Betriebes der Eisenbahn Keetmanshoop-Windhuk (Karibib). (697 km.)

4. Februar 1912

Die Küstenfunkstation in Swakopmund und etwas später, am 3. Juni, eine solche in Lüderitzbucht, werden in Dienst gestellt. Der Bau der Großfunkstation Windhuk wird erst einige Tage nach Beginn des Weltkrieges fertig gestellt. (Letztere stand mit der Funkstation Kamina in Togo und Nauen in Verbindung.)

27. Mai 1913

Errichtung eines Landwirtschaftsrates.

9. Juni 1913

Gründung der Landwirtschaftsbank für Deutsch-Südwestafrika

14. August 1913

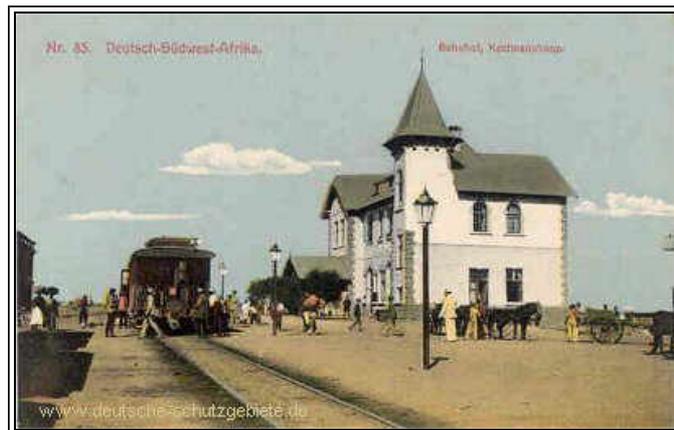
Die Ausgabe deutsch-südwestafrikanischer Hypothekenpfandbriefe wird genehmigt.

22 August 1913

Eröffnung des Johanniterkrankenhauses in Keetmanshoop.

9. September 1913

Einführung der Kaiserlichen Bergwerksverordnung von 1905 im Gebiete der Kaokoland- und Minengesellschaft.



"Deutsch-Südwestafrika, Bahnhof von Keetmanshoop" (zeitgenössische Postkarte)

24. September 1913

Gründung einer Fleischverwertungsgesellschaft in Okahandja.

27. November 1913

Gründung einer Genossenschaftsbank für den Norden in Omaruru.

1914

Eröffnung des Elisabethhauses (Wöchnerinnenheim) in Grootfontein.

5. Januar 1914

Eröffnung des Erholungsheims in Swakopmund.

21. Februar 1914

Verordnung zum Wehrgesetz für die Deutsche Schutztruppe. Wehrfähige Reichsangehörige, die sich dauernd im Schutzgebiet aufhalten, sind verpflichtet, ihre Dienstpflicht bei der Schutztruppe zu erfüllen.

22. Februar 1914

Studienreise des Professors Fritz Jaeger zur Erforschung der Etoschafanne und des Kaokofeldes.

Juni 1914

Die ersten zwei Flugzeuge im Schutzgebiet sollen der Postbeförderung dienen.

4./5. August 1914

Die Kriegserklärung Englands an Deutschland wird über Lome in **Togo** nach Lüderitzbucht übermittelt; am 6. August wird diese Nachricht von Nauen aus direkt funkentelegrafisch bestätigt und gleichzeitig der Belagerungszustand vom Gouverneur Dr. Seitz erklärt. Am 7. August erfolgt die allgemeine Mobilmachung im Schutzgebiet.

8. und 13. August 1914

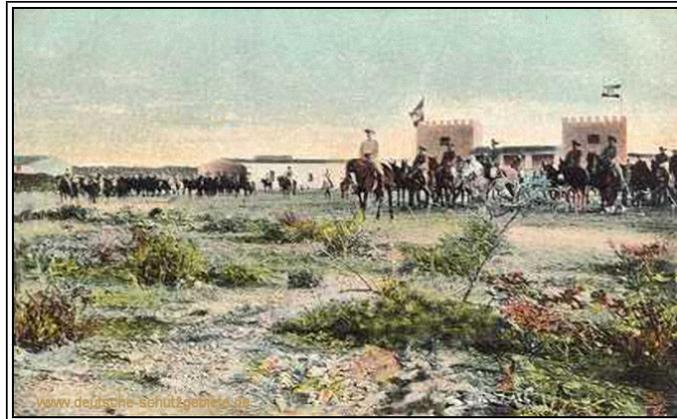
Die Küstenfunkstationen Lüderitzbucht und Swakopmund werden abgebrochen.

2. September 1914

Erstes Patrouillengefecht bei Beenbreck.

9. September 1914

Die Regierung der Südafrikanischen Union beschließt nach Überwindung innerer Widerstände den Krieg gegen Deutsch-Südwestafrika. Am 13. September überfallen Unionsstreitkräfte die deutsche Polizeistation Ramansdrift und beginnen damit die Feindseligkeiten.



"Deutsch-Südwestafrika, Ausmarsch der Truppen von Outjo" (zeitgenössische Postkarte)

10. September 1914

Die Deutschen besetzen die Walfischbai.

18. September 1914

Die Lüderitzbucht wird von den Unionstruppen besetzt. Vier Tage 1914 später werden die ersten deutschen Männer in das "concentration camp" (Konzentrationslager) bei Pretoria, später in das von Pietermaritzburg abtransportiert; im Oktober folgen dorthin Frauen und Kinder.

23. September 1914

Eine deutsche Kolonne dringt nach Überschreitung des Oranje über Unionsgebiet gegen Ramansdrift vor.

23. und 24. September und 30. Oktober 1914

Beschießung von Swakopmund durch englische Hilfskreuzer.

26. September 1914

Der Kommandeur der Schutztruppe, Oberstleutnant von Heydebreck, vernichtet in dem Gefecht von Sandfontein 8 feindliche Schwadronen und nimmt 15 Offiziere und 200 Mann gefangen.

Oktober 1914

Bis Anfang Oktober haben die Truppen der Union an der Küste Lüderitzbucht, im Süden Ramansdrift und im Caprivizipfel Schuckmannsburg besetzt.

9. Oktober 1914

Das erste Gefecht des Burenfreikorps unter Kommandant de Wet bei van Rooisvley. Als am 8. September die Mobilmachung in der Südafrikanischen Union angeordnet wird, billigt ein kleiner Teil der Buren das Eingreifen der Regierung Bothas in den Weltkrieg nicht und greift zu den Waffen. Die Aufständigen gehen zum Teil über den Oranje nach Deutsch-Südwestafrika, wo sie sich zu einem Freikorps zusammenschließen. Der Rest der aufständigen Buren kämpft in der Union weiter. Das letzte Gefecht findet am 24. Januar 1915 bei Upington statt. General Maritz führt die Abteilungen Maritz, Kemp, Stadler.

12. November 1914

Der Kommandeur der Schutztruppe, Oberstleutnant von Heydebreck, wird bei der Explosion von Gewehrgranaten am 9. November in Kalkfontein-Süd schwer verwundet und erliegt den Verletzungen. Sein Nachfolger im Kommando ist der Major und spätere Oberstleutnant **Franke**.

18. Dezember 1914

Im Oktober besuchen der Bezirksamtmann Dr. Schultze, Jena, und die Leutnants Loesch und Roeder auf Einladung des Kommandanten das im Ovamboland an der Grenze Angolas und Deutsch-Südwestafrikas gelegene portugiesische Fort Naulila und werden dort hinterlistig getötet, obwohl sich Portugal nicht im Krieg mit Deutschland befindet. Zur Vergeltung erstürmt Hauptmann Weiß (mit Leutnant Bieder) an der Spitze seiner 6. Kompanie und mit Teilen der 2. Batterie Fort Naulila im Ovamboland.



"Deutsch-Südwestafrika, Feste in Keetmanshoop" (zeitgenössische Postkarte)

11. Februar 1915

General Botha übernimmt den Oberbefehl über die Unionstruppen, von denen eine Abteilung bereits am 25. Dezember in Walfischbai gelandet war.

20. März 1915

Die Gefechte bei Pforte-Jakalswater-Riet veranlassen die Schutztruppe, die Räumung des Südens einzuleiten.

7. April 1915

Die Landesmitte und Windhuk werden geräumt.

5. Mai 1915

Die einzelnen Abteilungen der Schutztruppe müssen ständig verlustreiche Rückzugsgefechte gegen einen weit überlegeneren Feind bestehen. Der Oberkommandierende, General Botha, zieht in Karibib ein. Gouverneur Dr. Seitz verlegt seinen Sitz von Windhuk nach Grootfontein. Windhuk muss am 12. Mai durch die Stadtverwaltung dem Feinde übergeben werden.

21. Mai 1915 Einzelnen Abteilungen der Schutztruppe leisten weiterhin Widerstand. Die Hauptkräfte der Schutztruppe versammeln sich zwischen Kalkfeld und Waterberg. Die zwischen dem Gouverneur und General Botha an der Giftkuppe stattfindende Unterredung verläuft ergebnislos.

19. Juni 1915

Unionstruppen (etwa 35 000 Mann, ihre Gesamtzahl beträgt 60 000) treten von der Staatsbahn aus den Vormarsch nach Norden an. Der Rest der Schutztruppe zieht sich auf die vorbereitete Stellung bei km 514 der Otavibahn zurück und trifft am 26. in Otavi ein.

1. Juli 1915

Rückzugsgefecht bei Otavifontein (800 Deutsche gegen 8000 Unionssoldaten).

6. Juli 1915

Die während des Krieges im Norden errichtete Funkstation Tsumeb muss übergeben werden. Der Rest der Schutztruppe versammelt sich in Khorab.

9. Juli 1915

Bei km 500 der Otavibahn wird der Waffenstillstandsvertrag mit den für die Schutztruppe ehrenvollen Übergabebestimmungen von Dr. Seitz, Oberstleutnant **Franke** und General Botha unterzeichnet.

16. August 1915

Ganz Deutsch-Südwestafrika wird von der Südafrikanischen Union besetzt. Der Caprivizipfel wurde bereits 1914 von Großbritannien annektiert war bis 1929 Teil der britischen Kolonie Betschuanaland, dem heutigen Botswana.

Anfang 1919

Die **Reichspost** in Berlin gibt am Sammlerschalter die letzten **Deutsch-Südwest-Afrika-Briefmarken** aus.

28. Juni 1919

Das Deutsche Reich verliert mit dem **Versailler Vertrag** nun auch völkerrechtlich die Kolonie. Südwestafrika wird Mandatsgebiet des Völkerbundes unter südafrikanischer Verwaltung. Der Versailler Vertrag (Artikel 119) erlaubt den Engländern, mehr als 6000 Deutsche auszuweisen. Nach 1920, als die Südafrikanische Union das Mandat übernahm, erfolgten keine weiteren Ausweisungen.

November 1919

Die deutschen Beamten werden ausgewiesen. Der Ausweisungsbefehl lautet wörtlich: "Offiziere, Verbrecher und Beamte werden nach Deutschland abtransportiert" Der Abtransport geschieht dementsprechend in unwürdigster Weise.

10. Januar 1920

Der **Versailler Vertrag** tritt in Kraft. Übertragung des Völkerbundsmandats für Deutsch-Südwestafrika an die Südafrikanische Union.



Vignette zum Verlust der Kolonie Deutsch-Südwestafrika

1923

Im "Londoner Abkommen" zwischen Großbritannien und Deutschland wird das Heimatrecht der deutschen Siedler garantiert.

27. Oktober 1966

Die Vereinten Nationen entziehen Südafrika das Mandat. Beginn des Kriegs zwischen SWAPO und südafrikanischen Truppen.

21. März 1990

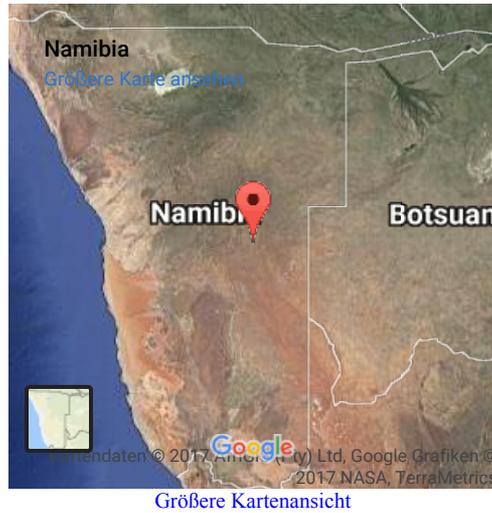
Verabschiedung der Verfassung; Wahl Sam Nujomas zum Präsidenten. Namibia wird unabhängig.



An die deutsche Kolonialzeit erinnern heute noch viele Ortschafts-, Straßen-, Geschäfts- und Produktnamen. Ebenso zeigen viele Gebäude, besonders in Swakopmund, Lüderitz, und Windhuk, deutschen Einfluss. Heute leben in Namibia circa 20.000 Deutsche, Deutsch ist eine der Umgangssprachen Namibias (Amtssprache Englisch).

<--- Reiterstandbild vor der alten Veste in Windhuk

## Namibia



Republik Namibia  
Hauptstadt Windhuk  
Fläche 824.292 km<sup>2</sup>  
Einwohnerzahl 1.900.000 (2008)  
Bevölkerungsdichte 2,3 Einwohner pro km<sup>2</sup>

wetteronline  
**Windhuk**  
Heute, 18.01.  
 17°C  
31°C  
Regenrisiko: 40%  
Vorhersage

externer Link:

[Allgemeine Zeitung - Älteste Tageszeitung Namibias](#)

**Gefällt mir** 1.829 Personen gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.



[-=\[Gästebuch\]](#) - [\[Impressum\]](#) - [\[Projekte\]](#) - [\[Umfrage\]](#) - [\[Suche\]](#)=-

Diese Seite ist Teil der Internetprojekte:

- [\[Deutsches Kaiserreich\]](#) - [\[Deutsche Kolonien\]](#) - [\[Kaiserliche Marine\]](#) -  
- [\[Donaumonarchie Österreich-Ungarn\]](#) - [\[Liechtenstein\]](#) - [\[Schweizer Eidgenossenschaft\]](#) -  
- [\[Deutsch-Dänischer Krieg\]](#) - [\[Deutscher Krieg\]](#) - [\[Deutsch-Französischer Krieg\]](#) -  
- [\[Briefmarken 1871-1918\]](#) - [\[Boxeraufstand 1900/01\]](#) - [\[Marokkokrise 1905/11\]](#) -

Copyright © 2000 [www.deutsche-schutzgebiete.de](http://www.deutsche-schutzgebiete.de)

Besucher  
**20151999**  
USER ONLINE: 54